

weilen aus Standquartieren der römischen Kriegsvölker Städte entstanden sind, so könnte vielleicht doch die Sage vom Thurme des Nero Drusus nicht ganz ohne Grund seyn? Ich antworte: Erstlich könnten höchstens die Armeen des Commodus in diese Gegenden gekommen seyn, denn was man vom Drusus oder Nero schwäzet, sind abgeschmackte Märchen. Zweitens wird niemand, der nur ein einziges römisches Gebäude gesehen hat, die Bauart unsers fünfeckigten Thurmes für römisch halten können, und drittens hat man in dem ganzen nürnbergischen Bezirke niemals eine Münze, Wappen, oder andere römische Alterthümer gefunden. Dieses sage ich bloß um der Schwachen willen. Denn Kenner der Geschichte und Alterthümer wissen es ohnehin.

S. 13 Z. 13 Dieser Froschthurm hat seinen Namen von einem ehemals da gestandenem Sumpfe. Die Worte: oder jetzigem Lug ins Land, sind auszustreichen.

S. 76. Unser Evangeliarium kommt mit dem Specimine Codicis Romanae Bibliothecae S. Mariae in Vallicella Congregat. RR. PP. Oratorii S. Philippi Nerii de Vrbe, in Josephs Bianchini Euangeliario quadruplici, (Romae, 1749 fol.) Parte I, p. 526 überein. Man kann den Unterschied eines ältern Codicis sehen, wenn man unser Specimen Tab. 2. mit dem Codice Graeco Regio-Vaticano Actor. Apostolor. vergleicht, den Bianchini auch zu alt Saec. VIII (er ist höchstens Saec. X) angiebt, Parte I, Tab. III, ad pag. 532. Es kommt bey solchen Vergleichen auf
fast